



Senegal

Schattenseite

1

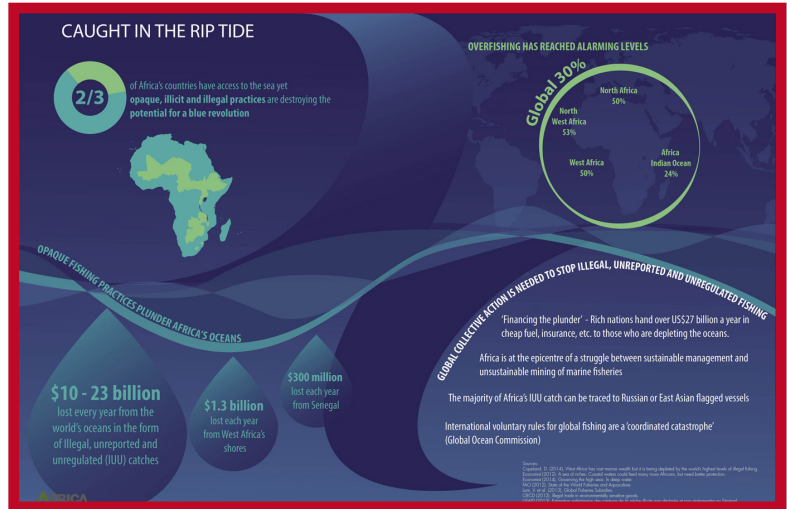
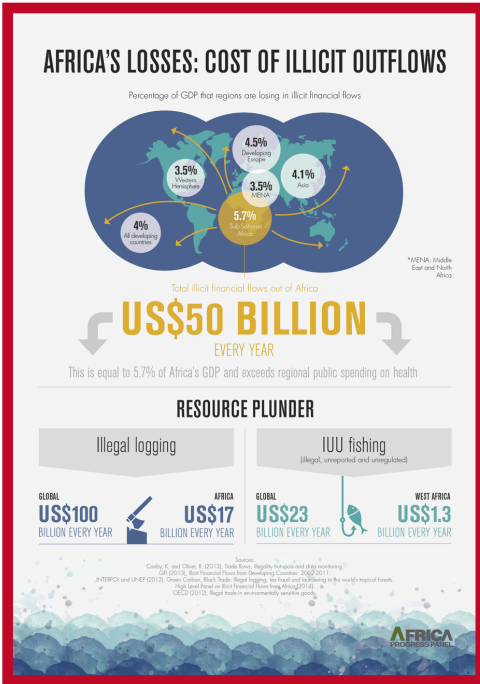
Ocean Grabbing

Die Gewässer vor der senegalesischen Küste sind sehr **artenreich**. Dort gab und gibt es sehr viele Fischer. Doch die **Lebensgrundlage** vieler dieser Fischer ist jetzt **bedroht**, sie verdienen nämlich nicht mehr genug. Weil große **internationale Firmen** die Meeresgründe mit ihren riesigen Fangnetzen **leerfischen**, fangen die senegalesischen Fischer nicht mehr genug Fische zum Überleben.

Diese Firmen erhalten die Lizenzen oft auf eine undurchsichtige Weise von korrupten Politikern, und dürfen daraufhin den senegalesischen Fischern alles wegfischen. Das nennt man „**Ocean Grabbing**“.



Obwohl viele dieser Firmen aus Südostasien und Russland stammen, landet der **Großteil** ihres Fischfangs auf den **Tellern in Europa**.



Die europäischen Länder profitieren also von dieser Praxis, die dem Senegal schadet. Da ist es nur ein kleiner Trost und ein **Paradox**, dass eben diese Länder die **kleinen Fischereien** im Senegal und anderen afrikanischen Ländern **unterstützen**.

Nimmt der Senegal das einfach so hin?

Nein, denn der 2012 ins Amt gewählte senegalesische Präsident Macky Sall entzieht den Unternehmen die Lizenzen, wenn diese illegal ausgestellt wurden.

Es reicht jedoch nicht, wenn der Senegal dies tut!

Diese Praxis muss **von allen Ländern diese Erde bekämpft werden**, und die kleinen lokalen Fischerbetriebe müssen unterstützt werden, wenn man dieses Problem lösen will.



Quellen:

- <http://www.theguardian.com/global-development-professionals-network/2014/may/08/africa-progress-report-2014>
- <http://green.wiwo.de/ocean-grabbing-wie-verbraucher-in-europa-fischern-in-afrika-schaden/>